

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Soziologie = Revue suisse de sociologie  
= Swiss journal of sociology

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Soziologie

**Band:** 25 (1999)

**Heft:** 2

## Endseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Peter C. Meyer, Monica Budowski  
Lucio Decurtins, Matthias Niklowitz,  
Christian Suter

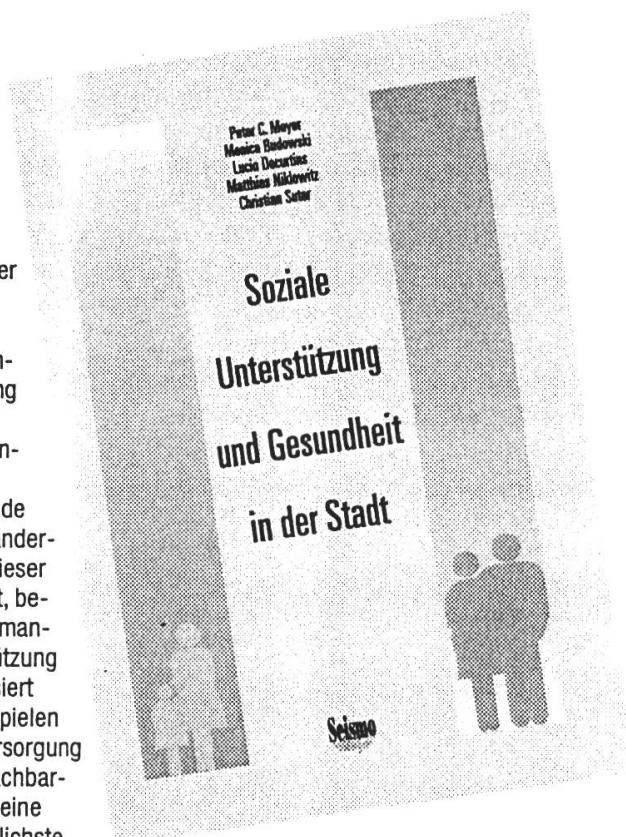
## Soziale Unterstützung und Gesundheit in der Stadt

Wie bleiben Menschen trotz belastender Lebensbedingungen gesund? Ein wesentlicher Faktor dazu ist die soziale Unterstützung. In einer von den Autorinnen in Zürich durchgeführten Forschung wurden drei Bevölkerungsgruppen erfasst, die besonders starken Belastungen ausgesetzt sind und die erhöhter Unterstützung bedürfen: alleinerziehende Mütter, betagte Menschen sowie Ausländerinnen und Ausländer. Die Ergebnisse dieser Studie zeigen, dass in einer Grossstadt, beziehungsweise in einem Stadtquartier, mangelnde spontane und familiäre Unterstützung durch das lokale Hilfesystem kompensiert werden kann. Eine wesentliche Rolle spielen dabei die spitalexterne Gesundheitsversorgung sowie die Selbst-, Freiwilligen- und Nachbarschaftshilfe. Das Buch skizziert allgemeine Lösungsstrategien, die für unterschiedlichste psychosoziale Probleme hilfreich sein können.

Peter C. Meyer, Dr. phil., Privatdozent für Soziologie, besonders Gesundheitssoziologie, an der Universität Zürich und Leiter der sozialwissenschaftlichen Forschungsabteilung an der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich. Zusammen mit Monica Budowski Herausgeber des Buches «Bezahlte Laienhilfe und freiwillige Nachbarschaftshilfe» (Seismo 1993).

Monica Budowski, Dr. phil., Ethnologin/Soziologin, wissenschaftliche Adjunktin beim Schweizer Haushalt-Panel in Neuchâtel, forscht u.a. über Alleinerziehende, Geschlechterbeziehungen, sozialer Wandel und Sozialpolitik in Entwicklungsländern. Mitautorin des Buches «Kooperation und Rivalität in der spitalexternen Gesundheitsversorgung» (Seismo 1995).

Lucio Decurtins, dipl. Sozialpädagoge HFS, Supervisor und Projektberater im «mannebüro züri»: Beratungsstelle für Männer – gegen Gewalt, publiziert u.a. über Männer, Ehescheidung, Lebensformen und Aktionsforschung.



Matthias Niklowitz, lic. phil., Erziehungswissenschaftler und Informatiker, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Schweizer Haushalt-Panel in Neuchâtel, an der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich und an der Professur für Soziologie an der Eidg. Technischen Hochschule Zürich.

Christian Suter, Dr. phil., Assistenzprofessor für Soziologie an der Eidg. Technischen Hochschule Zürich, forscht u.a. über Armut, soziale Indikatoren/Sozialberichterstattung, Technik und Öffentlichkeit, politischer Wandel in Lateinamerika.

Das Buch enthält ein Vorwort von Prof. Antonin Wagner, Rektor der Schule für Soziale Arbeit Zürich, und Prof. Claus Buddeberg, Leiter der Abteilung für Psychosoziale Medizin am Universitätsspital Zürich.

ISBN 3-908239-53-2  
132 Seiten, 15.5x22.5 cm, broschiert  
Fr. 24.- / DM 30.- / ÖS 192

**Seismo**  
Verlag

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim  
Seismo Verlag, Postfach 313, CH-8028 Zürich  
Telefon +41(0)1 261 10 94, Fax +41(0)1 251 11 94  
E-Mail: seismo@gmx.net, <http://www-sagw.unine.ch/seismo>

Gregor Husi  
Marcel Meier Kressig

# Alleineltern und Eineltern

In der Diskussion über die «neue Armut» ist stets auch von sogenannten «Alleinerziehenden» und ihren Kindern die Rede. Die Meinungen darüber, in welchen Lebenslagen sich diese Familien heutzutage befinden, gehen allerdings auseinander.

Auf Grund der Resultate einer Befragung von über achthundert Alleineltern und Eineltern diskutieren die Autoren verschiedene damit verbundene Fragen. Thematisiert werden die Verknüpfungen zwischen Familie und Beruf, das Einkommen, die Nutzung sozialer Einrichtungen, soziale Beziehungen und Unterstützungen, die Wohnverhältnisse und die familiäre Situation.

Mit zahlreichen Daten werden die Aussagen beleuchtet, aus denen die Autoren abschliessend Verbesserungsvorschläge und sozialpolitische Postulate ableiten.



Das Werk gibt zudem einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand und setzt sich mit den begrifflichen Aspekten des Themas auseinander.

Gregor Husi ist Soziologe und stellvertretender Schulleiter des Interdisziplinären Spitex-Bildungszentrums Zürich (ISB).

Marcel Meier Kressig ist Soziologe und wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Suchtforschung Zürich (ISF).

**Seismo**

Erhältlich im Buchhandel  
oder beim Seismo Verlag  
Postfach 313  
CH-8028 Zürich

ISBN 3-908239-27-3  
280 Seiten, 15.5x22.5 cm,  
broschiert  
SFr. 38.50/DM 46.40/ÖS 308.-

Ursula Brechbühl  
Lucienne Rey

## Natur als kulturelle Leistung

Zur Entstehung des  
modernen Umweltdiskurses  
in der mehrsprachigen  
Schweiz

Immer wieder belegen Abstimmungsergebnisse, Meinungsumfragen oder sozialwissenschaftliche Untersuchungen, dass die verschiedenen Schweizer Sprachgemeinschaften in bezug auf zahlreiche Sachfragen unterschiedliche Ansichten vertreten. Auch die ökologische Problematik bzw. die Beurteilung der Umweltbelastung gehört zu diesen kontroversen Themen.

Gestützt auf eine qualitative Auswertung von Zeitungstexten aus den letzten 90 Jahren, zeichnet die vorliegende Arbeit die Entstehung des modernen Umweltdiskurses in den drei grossen Sprachräumen der Schweiz nach. Ausgangspunkt dafür sind die wichtigsten Schlüsselwörter der gegenwärtigen Öko-Debatte, wie zum Beispiel «grün», «ökologisch», «biologisch» und deren Übersetzungen. Der jeweils ermittelte sprachliche Kontext liefert Rückschlüsse auf die (zumeist unterschiedlichen) Werthaltungen, welche in den untersuchten Sprachräumen hinsichtlich dieser Schlüsselwörter vorherrschen. Die Untersuchung belegt, dass sich die stets von neuem aufbrechenden Meinungsverschiedenheiten in der Umweltfrage nicht zuletzt auf historisch gewachsenes Miss- und Unverständnis zwischen den verschiedenen Sprachgemeinschaften zurückführen lassen.

*Lic. phil. hist. Ursula Brechbühl* hat italienische Sprache und Literatur, allgemeine Sprachwissenschaft und romanische Philologie studiert. Gegenwärtig ist sie mit der operativen Leitung eines Übersetzungsbüros betraut.

Ursula Brechbühl, Lucienne Rey

## Natur als kulturelle Leistung

Zur Entstehung des  
modernen Umweltdiskurses  
in der mehrsprachigen  
Schweiz



*Dr. phil. nat. Lucienne Rey*, Geographin, hat sich in verschiedenen Nationalfonds-Projekten mit der Wahrnehmung der ökologischen Problematik auseinandergesetzt. Heute betreibt sie Öffentlichkeitsarbeit für eine Informationsstelle, die sich um die Vermittlung zwischen Forschungs- und Technologiepolitik und der breiteren Bevölkerung bemüht.

ISBN 3-908239-64-8  
236 Seiten, 15.5x22.5 cm, broschiert  
Fr. 42.-/DM 52.50.-/ÖS 336

**Seismo**  
Verlag

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim  
Seismo Verlag, Postfach 313, CH-8028 Zürich  
Telefon +41(0)1 261 10 94, Fax +41(0)1 251 11 94  
E-Mail: [seismo@gmx.net](mailto:seismo@gmx.net), <http://www-sagw.unine.ch/seismo>

# Revue suisse de sociologie

*Deutscher Text auf der Umschlaginnenseite*  
*English text inside, after the contents*

## Objectifs de la Revue

La *Revue suisse de sociologie* se veut le reflet de la recherche en sciences sociales en Suisse et vise à permettre l'accumulation de données et d'analyses relatives à ce pays. Malgré cette priorité, elle est largement ouverte aux auteurs et auteures étrangers, que leurs travaux portent ou non sur la Suisse.

La revue ne privilégie ni n'exclut aucune orientation de recherche. Le choix des articles retenus pour publication est fait par le Comité de rédaction assisté de lecteurs / lectrices.

Les manuscrits envoyés à la *Revue suisse de sociologie* ne doivent pas être proposés simultanément à d'autres revues.

## Conditions d'envoi des manuscrits

L'éditeur et la rédaction de la *Revue suisse de sociologie* demandent aux auteurs et auteures de suivre les indications ci-dessous lors de la préparation des manuscrits. La rédaction se permettra de renvoyer les manuscrits non conformes afin que les auteurs / auteures puissent procéder aux corrections nécessaires.

1. Les articles soumis pour publication ne doivent pas dépasser 70'000 signes, notes et références comprises. Ils doivent être accompagnés d'un résumé d'une dizaine de lignes, soit environ 650 signes.
2. Les articles proposés seront remis sous forme dactylographiée en quatre exemplaires. Une disquette indiquant le traitement de texte utilisé devra également être envoyée, *mais seulement après acceptation* et révision éventuelle de l'article.
3. Les noms et prénoms des auteurs et auteures ainsi que leur affiliation institutionnelle, leurs adresses et le titre de l'article figureront sur une feuille séparée: les auteurs *ne doivent pas être identifiables dans le corps de l'article*, même à partir des notes en bas de page ou des références. Le résumé, précédé du titre de l'article et des noms des auteurs / auteures, seront également présentés sur une feuille séparée.
4. Les références bibliographiques seront intégrées dans le texte (et non sous forme de notes en bas de page) et suivies de l'indication des pages: par ex. ...Durkheim... ([1897] 1930, 23–38) ou (Phelan et al., 1995, 130 f.; Haferkamp, 1987a, 150 ff.).
5. Dans la bibliographie, groupée en fin de manuscrit, seront énumérées, de manière exhaustive, les références mentionnées ou citées dans le texte, et uniquement celles-ci.

Les références comprendront (dans cet ordre) le nom de famille et le prénom complet du premier auteur ou de la première auteure, les prénoms et noms de famille des coauteurs et des coauteures, l'année d'édition, le titre (en italique), le lieu d'édition et la maison d'édition. Elles seront standardisées de la manière suivante:

Livres: Durkheim, Emile ([1897] 1930), *Le suicide*, Paris: PUF.

Articles de revues: Phelan, Jo; Bruce G. Link, Ann Stueve et Robert E. Moore (1995), Education, Social Liberalism, and Economic Conservatism, *American Sociological Review*, 1/60, 126–140.

Articles d'ouvrages collectifs: Haferkamp, Hans (1987a), Angleichung ohne Gleichheit, in: Bernhard Giessen et Hans Haferkamp, éd., *Soziologie der sozialen Ungleichheit*, Opladen: Westdeutscher Verlag, 146–188.

6. Les notes, en numérotation continue, ne seront utilisées que pour de brefs commentaires et non pour des indications bibliographiques ni pour des tableaux ou des graphiques.

## Adresse de la rédaction:

Les manuscrits et livres pour recension sont à envoyer à:

Olivier Tschannen, *Revue suisse de sociologie*, Institut de sociologie, Université de Neuchâtel, Pierre-à-Mazel 7, CH-2000 Neuchâtel.



# Schweizerische Zeitschrift für Soziologie Revue suisse de sociologie Swiss Journal of Sociology

## **Redaktionskomitee / Comité de rédaction / Editorial Board**

Bettina Heintz (Institut für Soziologie, Universität Mainz), Robert Hettlage (Soziologisches Institut, Regensburg/Basel), Riccardo Lucchini (Séminaire de Sociologie, Université de Fribourg), Olivier Tschannen (Institut de Sociologie, Université de Neuchâtel)

## **Redaktor / Directeur / Editor**

Olivier Tschannen (Institut de Sociologie, Université de Neuchâtel)

## **Buchbesprechungen / Recensions critiques / Book Reviews**

Dominique Gros (Service de la recherche en éducation, Genève), Beat Fux (Soziologisches Institut, Universität Zürich)

## **Internationaler Beirat / Conseil international de rédaction / International Advisory Board**

Jeffrey Alexander (University of California, Los Angeles), Margaret Archer (University of Warwick), Georges Balandier (Université de Paris-Sorbonne), Raymond Boudon (Université de Paris-Sorbonne), Charles Camic (University of Wisconsin at Madison), Max Haller (Universität Graz), Thomas Luckmann (Universität Konstanz), Alberto Martinelli (Università di Milano), Renate Mayntz (Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln), Richard Münch (Universität Bamberg), Helga Nowotny (Universität Wien), Jean Remy (Université Catholique de Louvain), Céline Saint-Pierre (Université du Québec à Montréal), Alain Touraine (EHESS, Paris), Anton Zijderveld (Erasmus Universiteit Rotterdam)

## **Auswärtige Mitglieder der Redaktion / Membres correspondants de la Rédaction / Associate Members of the Editorial Board**

Martin Albrow (Roehampton Institute, London), François Chazel (Université de Paris-Sorbonne), Hans-Peter Müller (Humboldt Universität Berlin), Jacques Coenen-Huther (Université de Genève)

## **Anschrift der Redaktion / Adresse de la rédaction / Editorial Address**

Olivier Tschannen, Revue suisse de sociologie, Institut de Sociologie, Université de Neuchâtel, Pierre-à-Mazel 7, CH-2000 Neuchâtel

## **Abonnemente, Werbung / Abonnements, publicité / Subscriptions, advertising**

Seismo Press, P. O. Box 313, CH-8028 Zürich, Tel. ++41 1 261 10 94, Fax ++41 1 251 11 94

Drei Hefte pro Jahr / Trois numéros par an / Three issues a year

## **Jahresabonnement / Abonnement annuel / Annual subscription**

Mitglieder der SGS: im Mitgliederbeitrag inbegriffen / Membres de la SSS: compris dans la cotisation / Members of SSA: included in membership fee

Einzelpersonen / Particuliers / Individuals	sFr. 105.—
Institute / Institutions	sFr. 125.—
Übersee / Pays hors d'Europe / Overseas	+ sFr. 20.—

*Veröffentlicht mit Unterstützung der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften. Publiée avec l'aide de l'Académie suisse des sciences humaines et sociales. Published with the financial support of the Swiss Academy of Humanities and Social Sciences.*